Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1939-1940)
Heft: 8

Artikel: Distinction
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-625752

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Wettbewerbsunterlagen können bei der städtischen Baudirektion II, Bundesgasse 40, Bern, bezogen werden.

Die Entwürfe sind bis spätestens Ende Juni 1940 an die städtische Gewerbeschule, Bern, franko einzusenden. Nach diesem Termin einlangende Projekte werden nicht mehr berücksichtigt.

Büchertisch.

In früheren von Righini verfassten Jahresberichten der Sektion Zürich G. S. M. B. A. war zu lesen : « Eine Publikation der Stadt Zürich über ihre hervorragenden Leistungen auf künstlerischem Gebiete wäre sehr wünschenswert », und später : « Wir hoffen, dass die von uns angeregte Publikation der sämtlichen Leistungen der Stadt Zürich auf künstlerischem Gebiete in Bälde verwirklicht werde, die städtische Kunstpflege erhielte so wohlverdienten Ausweis und Denkmal ».

Dieser Wunsch ist nun in Erfüllung gegangen und zwar in einer Form, wie sie sich Righini nicht schöner hätte wünschen können. Dank städtischen Kredites ist das prächtige Buch nun im Atlantis-Verlag A. G., gedruckt von Gebr. Fretz A. G., unter dem Titel : « *Werke öffentlicher Kunst in Zürich* » erschienen und es freut uns, dass im Geleitwort von Herrn Stadtpräsident Dr. Emil Klöti zuerst an S. Righini, als den Anreger zu diesem Buche erinnert wird.

Das Vorwort des Verlags beginnt mit diesen Worten : « Das Buch möchte eine Anschauung davon geben, was eine moderne Stadt zu ihrem Schmuck durch den Einsatz des lebendigen Kunstschaffens zu tun vermag ». Wahrlich viel ist da in Zürich getan worden und der Zweck des Buches ist völlig erreicht. In einer ausführlichen Einleitung gibt Herr Edwin Jaeckle Aufschluss über die Aufgaben der öffentlichen Kunstförderung im allgemeinen und die Art, wie sie die Stadt Zürich gelöst hat.

Der mit über 100 vorzüglichen Reproduktionen ausgestattete Bildteil mit nachfolgenden Erläuterungen wurde von Dr. Martin Hürlimann unter Beratung von Stadtbaumeister Hermann Herter zusammengestellt und ein Verzeichnis der Künstler und ihrer für die Stadt geschaffenen Werke legt ein beredtes Zeugnis ab von der Vielseitigkeit der Leistungen der Stadt auf künstlerischen Gebiet.

Die Künstlerschaft Zürichs wird dieser Publikation von Herzen dankbar sein und Stadt und Verlag ehren sich selbst damit in der schönsten Weise.

Dem für die hohen Behörden wie für die Künstler gleich wertvollen und anregenden Werke ist weiteste Verbreitung zu wünschen.

A. D.

Distinction.

Au moment de mettre sous presse, nous apprenons que le grade de Dr ès lettres *honoris causa* a été conféré par le Sénat universitaire de Genève à M. Daniel Baud-Bovy en considération des services qu'il a rendus aux Beaux-Arts et aux Lettres. Nos sincères félicitations.